FOTO: **CARMEN SAUERBREI/ZDF**



Christian Sievers, Multitasker in einer wilden Welt

Warum sind Sie Journalist geworden?
Weil es nicht ein Beruf ist, sondern ganz viele gleichzeitig.

Wie kamen Sie an Ihren ersten Beitrag – und was war das Thema?
Alle Reporter waren krank. Blieb nur der Praktikant übrig, um die Straßenumfrage zu machen. Das Thema: „Was würden Sie tun, wenn Sie unsichtbar wären?“

Ihre Vorbilder im Journalismus?
Peter Stockinger (SWF3), Matt Frei (Channel 4), Tom Brokaw (NBC).

Ein Journalist ist ein guter Journalist, wenn er/sie ...?
... neugierig ist,
... Sinn für Timing hat,
... Wichtiges von nicht ganz so Wichtigem unterscheiden kann.

Charakterisieren Sie bitte die Herausforderung des Journalismus als Tweet in 140 Zeichen.
Eine wilde Welt beschreiben, einordnen und möglichst viele dafür interessieren.

Wie wichtig ist Klatsch?
In Maßen. Und privat.

Mit welchem Ihrer Merkmale würde man Sie am treffendsten karikieren oder parodieren?
Er redet gern. Und viel.

Wo haben es Frauen im Journalismus schwerer und was sollte man dagegen tun?
Ich habe schon einige Chefinnen gehabt und finde, es könnten noch mehr werden.

Ihre persönlichen Stärken und Schwächen?
Ziemlich stark ausgeprägte Begeisterungsfähigkeit. Kann beides sein.

Was macht Sie wütend oder ungeduldig?
„Das geht nicht, das haben wir ja noch nie so gemacht.“

Welche sozialen Medien und Netzwerke nutzen Sie und wofür?
Twitter für überraschend nette Kontakte und überraschend schnelle Information – speziell in Krisengebieten.

Mit wem würden Sie gerne mal einen Tag die Rolle tauschen?
Mit dem US-Präsidenten. Unterwegs in Air Force One. Aber nur für einen Tag.

Auf welchen Beitrag sind Sie besonders stolz?
Auf jeden, bei dem die dort gezeigten Schicksale Zuschauer so beeindrucken, dass sie spontan beschließen zu helfen.

... Welcher ist Ihnen peinlich?
Kein Ton, Schwarzbild und ein Freeze – Mann, läuft das heute wieder mies.

Ihre drei Lieblinge unter den Zeitungen, Sendungen und Websites?
SZ, „Heute“ & „Heute-Journal“ & „Heute-Show“, nytimes.com.

Ihre Lieblings-(Fremd-)App?
Kayak (eine Reise-App).

Wie und womit entspannen Sie sich?
Verreisen.

Sind Sie Mitglied einer Partei?
Nein.

Welcher Rat hat Ihnen auf Ihrem beruflichen Weg besonders geholfen?
„Machen Sie nur den Mund auf, wenn Sie etwas zu sagen haben“ (Peter Stockinger).

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Mit ihm war es nicht langweilig.

Christian Sievers,
geboren 1969 in Offenbach, tauscht die kugelsichere Weste gegen die „grüne Hölle“. Der zuletzt pausenlos beschäftigte Tel-Aviv-Korrespondent ist neuer permanenter Moderator der „Heute“-Nachrichten (19 Uhr), die im digitalen ZDF-Studio („Grüne Hölle“) auf dem Mainzer Lerchenberg produziert werden. Seit 2009 war Sievers Nahostkorrespondent und Studioleiter, schon seit 2013 pendelte er zwischen Tel Aviv und Mainz, wo er Claus Kleber und Marietta Slomka beim „Heute-Journal“ vertrat. Die Doppelfunktion pflegte der studierte Jurist schon früher: Zehn Jahre lang war er zugleich Moderator des „Morgenmagazins“ und Reporter (berichtete u. a. über die Balkankriege, den 11. September in New York oder den Tsunami in Südostasien). Sievers' Karriere begann als Praktikant beim Rias in Berlin. Bei SWF3 ging es vor dem Radiomikro weiter.
Übrigens, folgen lohnt sich: Twitter *@CHSievers*

Wiedersehen macht Freude:
„medium magazin“ Nr. 10/2014 – die dritte E-Paper-Ideen-Werkstatt – erscheint am 1. Oktober 2014.